

Postulat Höchner-Rheineck (23 Mitunterzeichnende):**«Für eine Kultur der Vielfalt auch innerhalb der Kantonsverwaltung**

Die ausländische Bevölkerung in unserem Kanton macht einen Anteil von ungefähr 20 Prozent aus. Sie prägt das Leben des Staats durch ihre Arbeit, Lebensweise und Vielfalt. Innerhalb der Kantonsverwaltung entspricht der Anteil der ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer allerdings keineswegs demjenigen der ausländischen Bevölkerung. Dies ist ein Missverhältnis, das aus verschiedenen Gründen korrigiert werden muss. Zum einen bringen Menschen aus anderen Kulturen andere Ideen und Lösungsmöglichkeiten ein. Andererseits ermöglicht ihnen ihre Migrationserfahrung einen differenzierten Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen. In vielen Bereichen der Kantonsverwaltung sind diese Fähigkeiten wichtig und könnten sinnvoll genutzt werden. Und schliesslich ist die Verteilung der Arbeit innerhalb der Verwaltung auf alle Bevölkerungsgruppen eine Frage der Gerechtigkeit.

Der Kanton kann ein Zeichen für die Integration setzen und konkret zeigen, dass das Potential, das ausländische Mitbewohnerinnen und Mitbewohner mitbringen, geschätzt wird.

Aus diesen Gründen muss diese Problematik analysiert und müssen Lösungen aufgezeigt werden.

Die Regierung wird beauftragt, Bericht und Antrag zu stellen, wie der Anteil ausländischer Mitarbeitenden innerhalb der Kantonsverwaltung so erhöht werden kann, dass er dem Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung entspricht.»

22. September 2003

Höchner-Rheineck

Ackermann-Fontnas, Aggeler-Sargans, Aguilera-Wagen, Bachmann-St.Gallen, Beeler-Ebnat-Kappel, Blumer-Gossau, Dotschung-Egg (Flawil), Fässler-St.Gallen, Federer-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gemperle-Goldach, Hanselmann-Walenstadt, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Jans-St.Gallen, Keller-Grabs, Linder-Schmerikon, Möckli-Rorschach, Pellizzari-Lichtensteig, Schmid-Gossau, Schrepfer-Sevelen, Sieber-Widnau, Surber-Kronbühl